

Regierungsratsbeschluss

vom 14. Mai 2013

Nr. 2013/839

KR.Nr. I 014/2013 (VWD)

Interpellation Markus Flury (glp, Hägendorf): Sind Militärsektionen noch zeitgemäss? (16.01.2013)

Stellungnahme des Regierungsrates

1. Interpellationstext

In der Vergangenheit hatten die Sektionschefs eine wichtige Rolle als Bindeglied zwischen den Wehrpflichtigen und den Armeeverwaltungen zu erfüllen. Von der Aushebung bis zur Entlassung aus der Armee übernahm der Sektionschef viele Aufgaben. So war er verantwortlich für die Nachführung der Dienstbüchlein aller Dienstpflichtigen, war Anlaufstelle für Dienstverschiebungen, führte sämtliche Mutationen nach und vollzog das Inkasso des Wehrpflichtersatzes. Bedingt durch die Armeereform Armee 95/Armee XXI sowie die rasche elektronische Entwicklung gingen die Aufgaben der Sektionschefs seit vielen Jahren laufend zurück. In vielen Kantonen übernehmen diese Arbeiten schon seit Jahren die Kreiskommandos, ohne dass dabei Probleme aufgetaucht sind. Im Kanton Solothurn gibt es aber gemäss Homepage des Kantons immer noch 94 nebenamtliche Sektionschefs.

In diesem Zusammenhang bitten wir die Regierung, die folgenden Fragen zu beantworten:

1. Welche Aufgaben haben die Sektionschefs im Kanton Solothurn heute noch zu erfüllen?
2. Könnten diese Aufgaben auch vom Amt für Militär und Bevölkerungsschutz erledigt werden?
3. Welche Vor- und Nachteile würden entstehen, wenn das Amt für Militär und Bevölkerungsschutz diese Aufgaben übernehmen würde?
4. Welches wären die finanziellen Auswirkungen einer Neuorganisation?
5. Welche Kantone haben noch Sektionschefs wie der Kanton Solothurn und wie sind die Erfahrungen in den Kantonen, die diese Aufgaben der kantonalen Verwaltung übertragen haben?
6. Hat sich der Regierungsrat des Kantons Solothurn bereits mit einer Reorganisation befasst?

2. Begründung (Vorstosstext)

3. Stellungnahme des Regierungsrates

3.1 Vorbemerkungen

Die Sektionschefs im Kanton Solothurn sind das zentrale Bindeglied zwischen der Militärverwaltung (Kreiskommando in Solothurn) und den dienstpflichtigen Bürgern. Sie stellen in diesem Sinn den verlängerten Arm der Militärverwaltung in die einzelnen Gemeinden/Militärsektionen unseres Kantons dar. Diese Organisation entspricht der traditionellen Bürgerfreundlichkeit und der Geographie des Kantons Solothurn.

Die 94 Sektionschefs sind in Militärfragen für rund 17'000 Personen im Kanton Solothurn (Stand April 2013) die erste Anlaufstelle vor Ort. So sind sie Ansprechpartner der rund 7'500 eingeteilten Angehörigen der Armee, der Stellungspflichtigen anlässlich der Einschreibung, aber auch der Untauglichen (Meldepflichtige Angehörige der Armee).

Zudem kennen die Sektionschefs die Verhältnisse vor Ort. Dies erleichtert entsprechende Nachfragen des Kreiskommandos und erspart aufwändige Recherchen aus der Zentrale in Solothurn.

Auch im Amt für Militär und Bevölkerungsschutz werden Aufgabengebiete, Organisation und Prozesse regelmässig auf Effizienz und Kosteneinsparungen überprüft. Davon sind auch die Militärsektionen nicht ausgenommen. Eine entsprechende Überprüfung unter Einbezug des Vorgehens der Solothurnischen Sektionschefs ist derzeit im Gange.

In diesem Zusammenhang wurde vor rund einem Jahr entschieden, dass die Sektionschefs nicht mehr mit einer kantonalen Software, sondern direkt mit dem Personal-Informationssystem der Armee (PISA) arbeiten sollen. Dies vereinfacht die Abläufe und verhindert Doppelspurigkeiten. Dieser Wechsel wurde per 1. März 2013 abgeschlossen.

Zudem werden kleinere Gemeindesektionen mit grösseren Nachbarn zusammengelegt. Pensionierungen und Abgänge von Sektionschefs werden bis zum Abschluss der laufenden Überprüfung des Sektionschefwesens nicht mehr ersetzt.

Die bereits laufenden und noch kommenden sich abzeichnenden Gemeindefusionen tragen dazu zur Reduktion der Anzahl Sektionschefs im Kanton Solothurn bei.

3.2 Zu den Fragen

3.2.1 Zu Frage 1:

Welche Aufgaben haben die Sektionschefs im Kanton Solothurn heute noch zu erfüllen?

Die Hauptaufgaben der Sektionschefs sind die Stammkontrolle (Mutationen) sowie die Einschreibung der Stellungspflichtigen. Zudem orientieren sie die Stellungspflichtigen anlässlich der Einschreibung in der jeweiligen Gemeinde über die Möglichkeiten und Varianten, ihre Dienstpflicht zu erfüllen. Sie sind aber auch Ansprechpartner der Untauglichen (Meldepflichtige Angehörige der Armee). Damit betreuen die 94 Sektionschefs rund 17'000 Bürger.

3.2.2 Zu Frage 2:

Könnten diese Aufgaben auch vom Amt für Militär und Bevölkerungsschutz erledigt werden?

Grundsätzlich ja. Dies allerdings unter Inkaufnahme von längeren Wegen, weniger Bürgernähe und mehr Bürokratie. Wir verweisen auf unsere Ausführungen unter Ziffer 3.2.3.

3.2.3 Zu Frage 3:

Welche Vor- und Nachteile würden entstehen, wenn das Amt für Militär und Bevölkerungsschutz diese Aufgaben übernehmen würde?

Bezüglich der Kostenfolgen einer Verlagerung der Aufgaben der Sektionschefs in die kantonale Verwaltung verweisen wir auf unsere Ausführungen unter Ziffer 3.1 und 3.2.4.

Sicher ist derzeit, dass bei einer Zentralisierung im Amt für Militär und Bevölkerungsschutz zusätzliche personelle Ressourcen bereitgestellt werden müssten. Zu berücksichtigen ist dabei auch, dass die Arbeit der Sektionschefin bzw. des Sektionschefs starken saisonalen Schwankungen unterliegt.

Eine Zentralisierung hätte konkret zur Folge, dass der betroffene Bürger seine Pflichten nicht mehr an seinem Wohnort oder dessen Umgebung erledigen, sondern hierzu über teils erhebliche Distanzen hin und zurück anreisen müsste. Anstelle der vor Ort vom Sektionschef erhobenen, elektronisch erfassten und an die kantonale Verwaltung weitergeleiteten Daten und Informationen müsste also künftig der Bürger selber hin- und herfahren, was volkswirtschaftlich sowohl unter dem Gesichtspunkt des zurückzulegenden An- und Rückfahrtweges als auch der entgangenen Arbeitszeit unsinnig wäre und damit einen wesentlichen Nachteil darstellen würde. Der Kanton würde sich dies Falls einfach zu Lasten des Bürgers und der Wirtschaft ‚fit‘ machen.

Weiter ist zu berücksichtigen, dass durch eine Zentralisierung der Aufgaben der Sektionschefs, sei es mit oder ohne elektronischen Datenverkehr, der für die Verankerung der Armee und unseres Milizsystems in der Bevölkerung wichtige und wertvolle direkte Kontakt vor Ort und der persönliche Bezug und vor allem auch das wertvolle Wissen des Sektionschefs um die lokalen Gegebenheiten verloren gehen. Dies wiederum beinhaltet einen Abbau der Bürgerfreundlichkeit und des gelebten Service public in unserem Kanton.

Bei einer Zentralisierung müssten also entsprechende Abstriche in Bezug auf Bürgernähe und Einfachheit der Abläufe in Kauf genommen werden.

Und nicht ausser Acht gelassen werden darf, dass das heutige bürgernahe Modell auch dazu beiträgt, dass die Angehörigen der Armee heute in unserem Milizsystem Dienst an der Gesellschaft leisten ohne jeden dadurch verbundenen Aufwand dem Staat in Rechnung zu stellen.

3.2.4 Zu Frage 4:

Welches wären die finanziellen Auswirkungen einer Neuorganisation?

Wie unter Ziffer 3.1 aufgezeigt, werden die Aufgaben und Arbeitsprozesse der Sektionschefs derzeit untersucht und bewertet. Dabei wird auch das Synergiepotenzial einer Zentralisierung geprüft. Da diese Überprüfung noch nicht abgeschlossen ist, wäre eine Aussage zu den finanziellen Auswirkungen einer Neuorganisation an dieser Stelle verfrüht. Es gilt, die Ergebnisse der Überprüfung abzuwarten.

3.2.5 Zu Frage 5:

Welche Kantone haben noch Sektionschefs wie der Kanton Solothurn und wie sind die Erfahrungen in den Kantonen, die diese Aufgaben der kantonalen Verwaltung übertragen haben?

Die Kantone Appenzell Ausserrhoden, Glarus und St. Gallen haben noch Sektionschefs.

Der Wechsel zu einem zentralisierten System erfolgte grösstenteils erst vor kurzer Zeit (z.B. Kanton Aargau auf Ende 2012) weshalb zurzeit noch wenige verlässlichen Angaben und Erfahrungen vorliegen. Allfällig bereits erkennbare Tendenzen sollen im Rahmen der laufenden Überprüfung einbezogen werden.

3.2.6 Zu Frage 6:

Hat sich der Regierungsrat des Kantons Solothurn bereits mit einer Reorganisation befasst?

Die Überprüfung aller Prozesse auf Einsparungspotenzial ist eine Daueraufgabe von Regierung und Verwaltung. Die Ausgestaltung und Wahrnehmung der Aufgaben der Sektionschefs ist bereits seit längerem ein Thema im Volkswirtschaftsdepartement.

Das Amt für Militär und Bevölkerungsschutz wird den derzeit laufenden Überprüfungsprozess unter Einbezug des Verbandes der Solothurnischen Sektionschefs fortführen und die verschiedenen Möglichkeiten und Varianten einer Reorganisation des Sektionschefwesens sowie die damit verbundenen Einsparungen bzw. Kostenfolgen aufzeigen. Soweit zeitlich möglich, sollen die daraus gewonnenen Erkenntnisse im Massnahmenplan 2014 berücksichtigt werden.



Andreas Eng
Staatsschreiber

Verteiler

Volkswirtschaftsdepartement (2; GK 2013-2986)
Amt für Militär und Bevölkerungsschutz (3; do, mg, kai)
Parlamentsdienste
Traktandenliste Kantonsrat